

Kurze Erläuterung aller Satzarten

Für die Analyse von Sätzen im Feldermodell sind der routinierte Umgang mit Fachbegriffen, die Beherrschung der verschiedenen Satzarten sowie Kenntnisse zur Unterscheidung einer Konjunktion von einer Subjunktion vonnöten. Erläuterungen dazu werden, wie hier bei den Satzarten, vorangestellt oder, wie bei den Tempora, in die Übungen zum Feldermodell integriert.

Hauptsatz und Satzreihe (Parataxe)

Ein Hauptsatz zeichnet sich dadurch aus, dass das Prädikat ¹ stets an zweiter Satzgliedstelle steht.² Aus inhaltlicher Sicht kann er allein stehen und benötigt keine Zusatzinformationen.

Clara geht in die Schule.

Eine Verbindung mehrerer Hauptsätze nennt sich Satzreihe (Parataxe). Sie kann entweder syntetisch mithilfe von Konjunktionen oder asyndetisch durch reine Kommasetzung gebildet werden. Da es sich stets um Hauptsätze handelt, steht in jedem Teilsatz das Prädikat an zweiter Satzgliedstelle.

Es ist möglich, bei der Vorerwähnung eines Satzgliedes im vorangegangenen Hauptsatz dieses im darauffolgenden wegzulassen. Das Weglassen der Subjekte führt dazu, dass aus der Hauptsatzreihe ein einfacher Hauptsatz mit mehreren Prädikaten wird.

Clara geht in die Schule und betritt das Klassenzimmer.

Clara geht in die Schule, (Clara/sie) betritt das Klassenzimmer und (Clara/sie) setzt sich auf ihren Platz.

1 Je nach verwendeter Fachliteratur und je nach Schulbuchverlag werden die Begriffe „finites Verb“ und „Prädikat“ synonym verwendet.

Die universitäre Fachliteratur spricht hingegen häufig von „Konstituente“ – ein Begriff, der in Schulen kaum verwendet wird, aber geeignet wäre, da er die Problematik von „Prädikat“ und „finitem Verb“ umgeht und offener als diese beiden Begriffe ist. „Finites Verb“ fordert die Einführung von „infinites Verb“ sowie weiterführend „Modalverb“, „Hilfsverb“ usw. – Begriffe, die im Schulalltag zwar nicht gänzlich unbekannt sind, unserer Erfahrung nach aber gerne aufgrund ihrer Komplexität vermieden werden, wenn es sich nicht um Unterricht auf gymnasialem Niveau handelt. Der Grammatikrahmen des Landes Baden-Württemberg arbeitet allerdings auch mit diesen Begriffen. Es stellt sich also die Frage, ob hinsichtlich der Klammerstruktur mit Begrifflichkeiten aus dem Bereich der Wortarten oder der Syntax gearbeitet wird.

„Prädikat“ scheint für uns der passendere Begriff zu sein: Er wird im Zusammenhang mit den Satzgliedern thematisiert, sodass er den Schülerinnen und Schülern bekannt ist. Zudem werden im Unterrichtsalltag mögliche Probleme vermieden, wenn von Hilfsverb, Modalverb, finitem Verbteil, infinitem Verbteil die Rede ist. „Duden. Die Grammatik“ erläutert die Felderstruktur des Satzes ebenfalls mit dem Prädikat, womit sowohl eine fachdidaktische als auch eine fachwissenschaftliche Begründung vorhanden sind, um dem „Prädikat“ den Vorzug vor dem „finiten Verb“ im Kontext des Feldermodells zu geben.

Der Vollständigkeit halber gehen wir aber an geeigneter Stelle dennoch auf das „finite Verb“ ein, sofern eine Erläuterung im entsprechenden Kontext sinnvoll ist.

2 Die weit verbreitete Antwort der Schülerinnen und Schüler „an zweiter Stelle“ ist fachlich nicht korrekt, da nicht eindeutig ist, ob das zweite Wort oder das zweite Satzglied gemeint ist. Der Hinweis auf diese klare Unterscheidung kann dabei helfen, den Unterschied zwischen Wortarten und Satzgliedern verständlich zu machen.

Nebensatz und Satzgefüge (Hypotaxe)

Ein Nebensatz ist stets einem Hauptsatz untergeordnet, ist also sowohl inhaltlich als auch syntaktisch von ihm abhängig und kann nicht allein stehen. Die Verbindung eines Hauptsatzes mit einem oder mehreren Nebensätzen ist ein komplexer Satz mit der Bezeichnung „Satzgefüge“ (Hypotaxe).

Sein Prädikat steht – sofern der Nebensatz durch eine Subjunktion eingeleitet wird – immer an letzter Satzgliedstelle. Ein Nebensatz stellt zudem ein eigenes Satzglied dar und kann mithilfe der Verschiebeprobe/Umsstellprobe/des Permutationstests vor den Hauptsatz gestellt werden.

Clara geht in die Schule, weil es ihr Spaß macht.

Weil es ihr Spaß macht, geht Clara in die Schule.

Uneingeleitete Nebensätze ohne Subjunktion treten häufig nach Verben des Sagens, Denkens und Meinens (verba dicendi) in Kombination mit dem Konjunktiv I auf.³ Anders als bei eingeleiteten Nebensätzen steht bei ihnen das Prädikat nicht an letzter, sondern – wie bei Hauptsätzen – an zweiter Satzgliedstelle.

Clara sagt, sie habe Bauchschmerzen.

Sie habe Bauchschmerzen, sagt Clara.

Aber auch eine Verberststellung ist bei uneingeleiteten Sätzen (konzessiv und konditional) möglich.

Wenn ich reich wäre, würde ich auswandern.

Wäre ich reich, würde ich auswandern.

Obwohl das Wetter sehr schlecht ist, wandern wir mit der Klasse.

Ist das Wetter auch sehr schlecht, wandern wir mit der Klasse.

Auch ein Relativsatz (Attributsatz) stellt einen Nebensatz dar. Er ist in der Regel von einem Wort abhängig und beschreibt dieses näher. Daher ist er auch nicht frei verschiebbar, sondern ausschließlich zusammen mit seinem Bezugswort. Zusammen bilden sie ein (großes) Satzglied. Eingeleitet werden sie häufig mit Relativpronomen – meistens mit „der“, „die“, „das“ – welche sich durch „welcher“, „welche“ und „welches“ ersetzen lassen (Ersatzprobe).

Clara, die/welche eine gute Schülerin ist, betritt das Schulhaus.

Samuel, der/welcher ein mittelmäßiger Schüler ist, betritt das Schulhaus.

Das Schulhaus, das/welches marode ist, muss dringend saniert werden.

³ Es ist die Tendenz erkennbar, den Konjunktiv I in diesen Fällen durch den Indikativ zu ersetzen.

Feldertabelle

Es bietet sich an, die Struktur eines Satzes in Form einer Tabelle darzustellen. Auch wenn diese Form (bisher) nicht vorgegeben und eine Tabelle nicht vorgegedruckt ist, ist diese Darstellung aufgrund ihrer Übersichtlichkeit die praktikabelste. Sie findet sich auch in vielen Handreichungen und Schulbüchern – wenn auch stellenweise mit anderen Begrifflichkeiten – wieder.

Aus ökonomischen Gründen werden die Bezeichnungen der Felder in der Tabelle nicht ausgeschrieben, sondern abgekürzt, was auch für die nachfolgenden Kapitel gilt:

- Koordinationsfeld: **KF**
- Vorfeld: **VF**
- Linke Satzklammer: **LSK**
- Mittelfeld: **MF**
- Rechte Satzklammer: **RSK**
- Nachfeld: **NF**

KF	VF	LSK	MF	RSK	NF

Es ist möglich, dass an Ihrer Schule andere Bezeichnungen bzw. Abkürzungen üblich sind – wie „KO“ statt „KF“ oder „VVF“ (Vorvorfeld als linkes Außenfeld) als Synonym für „KF“ (Koordinationsfeld).

Auch der Begriff „Nachnachfeld“ (rechtes Außenfeld) als Gegenstück zum Vorvorfeld findet sich in der Fachliteratur – beispielsweise bei Prof. Dr. Gallmann von der Universität Jena (vgl. http://gallmann.uni-jena.de/Grundstudium/Skript_G.pdf).⁴

⁴ Wir verstehen dieses Buch nicht als universitäres Lehrwerk, sodass nicht alle terminologischen Möglichkeiten und sprachlichen Besonderheiten abgebildet werden können. Auch von Zweifelsfällen, ob bestimmte Konstituenten dem Nachfeld oder Nachnachfeld, auf welches wir verzichten, zugeordnet werden können, sehen wir ab. Diese sind für die unterrichtliche Praxis zu spezifisch und unterstützen die Schülerinnen und Schüler unserer Ansicht nach nicht beim Verständnis der deutschen Syntax, sondern können sogar eher irritierend sein.

Mit der Frage nach dem Nachnachfeld ist bspw. die Frage verbunden, ob die Konstituenten semantisch (inhaltlich) eng oder locker mit dem Rest des Satzes verbunden sind. Auch wenn derartige Betrachtungen im universitären Kontext ihre Berechtigung haben, sehen wir keine Veranlassung, in der Schule auf Detailfragen dieser Art einzugehen

Satzgefüge inklusive Relativsätze

Im Feldermodell unterscheiden sich Satzreihen und Satzgefüge hinsichtlich der Felderzuordnung der Junktion sowie des Prädikats:

1. Anders als Konjunktionen stehen Subjunktionen in der LSK und nicht im KF. Subjunktionen lassen sich in semantische Subklassen einteilen (kausal, modal, konzessiv usw.), geben beispielsweise wie „weil“ und „da“ einen Grund an: „[D]ies spricht dafür, dass die Subjunktion den Kopf des Nebensatzes bildet.“ (Duden. Die Grammatik, S. 78). Somit bieten Subjunktionen ein „Mehr“ gegenüber Konjunktionen und sind daher anders zu behandeln.
2. Aufgrund der Verbletzstellung eingeleiteter Nebensätze befindet sich das Prädikat des Nebensatzes in der RSK statt der LSK.
3. Als Folge daraus bilden bei eingeleiteten Nebensätzen die Subjunktion (LSK) und das Prädikat (RSK) die Satzklammer.

KF	VF	LSK	MF	RSK	NF
–	Der Junge	schaut	zu seiner Mutter	hinüber,	weil er sie mag. / siehe nächste Zeile
–	–	weil	er sie	mag.	–

KF	VF	LSK	MF	RSK	NF
–	Der Junge	schaut	zu seiner Mutter	hinüber,	um ihre Aufmerksam- keit zu erregen. / siehe nächste Zeile
–	–	um	ihre Aufmerksamkeit	zu erregen.	–

Die Subjunktion des zweiten Satzgefüges ist „um [...] zu“. Daher ist der erste Teil „um“ in der LSK zu finden, der zweite Teil „zu“ entsprechend in der RSK.

Nebensätze, von Relativsätzen abgesehen, sind als ein Satzglied anzusehen, da sie als Ganzes verschoben werden können. Demnach können Nebensätze auch vor Hauptsätzen positioniert werden: Weil er sie mag, schaut der Junge zu seiner Mutter.

Hier steht der Nebensatz vor dem Hauptsatz, was ebenfalls im Feldermodell abgebildet werden muss.

KF	VF	LSK	MF	RSK	NF
–	–	Weil	er sie	mag,	schaut der Junge zu seiner Mutter.
–	Weil er sie mag,/ siehe Zeile davor/siehe vorangegangene Zeile	schaut	der Junge zu seiner Mutter.	–	–

Da ein Satz im Feldermodell linear analysiert wird, ist in die erste Zeile der Nebensatz einzutragen („Weil er sie mag“), wobei Subjunktion und Prädikat die Satzklammer bilden. Der Hauptsatz („schaut der Junge zu seiner Mutter“) ist als zweiter Satz nach der RSK das NF.

Da der Nebensatz ein (langes) Satzglied ist, bildet er im gesamten Satzgefüge („Weil er sie mag, schaut der Junge zu seiner Mutter.“) das VF vor dem Prädikat bzw. der LSK „mag“.

Um dies auszudrücken, wird der Nebensatz in der zweiten Zeile entweder vollständig im VF ausgeschrieben oder es wird mit dem Zusatz „siehe Zeile davor/siehe vorangegangene Zeile“ oder Ähnlichem auf ihn verwiesen.

Ein Relativsatz ist zwar auch ein Nebensatz, stellt aber kein selbstständiges Satzglied dar, da er nur zusammen mit seinem Bezugswort verschoben werden kann und gemeinsam mit diesem ein Satzglied bildet¹⁰:

Der Junge, der auf dem Sportplatz spielt, schaut zu seiner Mutter hinüber.

KF	VF	LSK	MF	RSK	NF
–	Der Junge, der auf dem Sportplatz spielt,	schaut	zu seiner Mutter	hinüber.	–
–	der	–	auf dem Sportplatz	spielt,	–

Auch wenn Subjunktionen als Nebensatz einleitende Wörter in der LSK stehen, werden Relativpronomen in das VF gesetzt. Dies kann damit begründet werden, dass die Elemente in beiden Klammern – wie eben auch Subjunktionen – nicht erweiterbar sind, Felder wie das VF hingegen schon, wie nachfolgende drei Sätze zeigen.

¹⁰ Theoretisch kann der Relativsatz auch hinter dem Prädikat eines Hauptsatzes stehen, sodass Bezugswort und Relativsatz voneinander getrennt sind: „Meine Freundin Kira hat mich während der Prüfungszeit unterstützt, die für mich sehr schwer gewesen ist.“. In diesem Fall bildet der Relativsatz ausnahmsweise das NF. Es ist zu diskutieren, ob es sich in diesem Fall tatsächlich noch um einen Relativsatz oder um eine nachgestellte Betonung (Epiphraze) handelt, da Bezugswort und Relativsatz kein gemeinsames Satzglied mehr bilden. Derartige Überlegungen gehen aber über das geforderte schulische Niveau deutlich hinaus.

Fachdidaktische Erläuterungen¹⁴

Der Bildungsplan 2016 des Landes Baden-Württemberg für das Fach Deutsch erwähnt das Feldermodell auf allen drei Niveaustufen. Gekoppelt ist das Thema in den Jahrgangsstufen 5 und 6 an die Satzglieder inkl. der Umstellprobe, sodass sich eine Bearbeitung beider Themen in einer gemeinsamen Unterrichtsreihe anbietet.

Ab Jahrgangsstufe 7 sieht der Bildungsplan die Analyse von Satzgefügen im Feldermodell vor, sodass an dieser Stelle die Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen nochmals wiederholt werden sollte.

Relevant ist die Klärung des Begriffs „Subjunktion“. Im Bildungsplan 2016 ist dieser Begriff nur im E-Niveau vorgesehen, im Grammatikrahmen 2021 hingegen ist er bereits ab den Jahrgangsstufen 5 und 6 Bestandteil des M- und E-Niveaus. Da der Grammatikrahmen als Konkretisierung des Bildungsplans 2016 konzipiert wurde, wird bei der Analyse von Satzgefügen in diesem Buch der Begriff „Subjunktion“ gebraucht. Auch die Begriffe „Prädikat“ bzw. „(finites) Verb“ müssen den Schülerinnen und Schülern bekannt sein, um die Satzklammer korrekt zu besetzen. Es wird deutlich, dass die Themen Satzarten und Wortarten im Feldermodell ineinandergreifen.

Je nach Niveaustufe werden unterschiedliche Anforderungen im Bildungsplan genannt.

	G-Niveau	M-Niveau	E-Niveau
Jahrgangsstufe 5/6 <i>einfache Sätze</i>	keine Fachtermini	Satzklammer, Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld	Satzklammer, Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld
Jahrgangsstufe 7–9 <i>Sätze und Satzgefüge</i>	Satzklammer, Felder (ohne Spezifizierung)	Satzklammer, Felder mit bereits bekannten Termini	Satzklammer, Felder mit bereits bekannten Termini (komplexere Formen)
Jahrgangsstufe 10 <i>Sätze und Satzgefüge</i>	–	keine neuen Fachtermini, komplexe Sätze und Satzgefüge	keine neuen Fachtermini, komplexe Sätze und Satzgefüge

¹⁴ Der erste Teil der Erläuterungen bezieht sich auf den Bildungsplan in Baden-Württemberg. Die allgemeinen fachdidaktischen Erläuterungen beginnen unten auf der Folgeseite.